

DIE LINKE, Fraktion im Rat der Stadt Dinslaken • Friedrich-Ebert-Str. 46 • 46535 Dinslaken

An den Bürgermeister  
der Stadt Dinslaken  
Herrn Dr. Michael Heidinger  
Platz d`Agen 1

46535 Dinslaken

## **Geschäftsstelle**

Friedrich-Ebert-Straße 46  
46535 Dinslaken

Telefon 02064 / 77 57 373  
Telefax 02064 / 77 57 374

[linksfraktion@die-linke-dinslaken.de](mailto:linksfraktion@die-linke-dinslaken.de)

[www.linksfraktion-dinslaken.de](http://www.linksfraktion-dinslaken.de)

Niederrheinische Sparkasse RheinLippe  
IBAN: DE30 3565 0000 0670 9225 41  
BIC: WELADED1WES

Dinslaken, 23. Februar 2018

## **Anfrage: Grundsicherung für Beschäftigte einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung**

Sehr geehrter Herr Dr. Heidinger,

seit dem 01.07.2017 erhalten Menschen mit Behinderungen, die im Eingangs- und Berufsbildungsbereich einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) arbeiten, oft keine Leistungen der Grundsicherung nach § 41 SGB XII mehr. Grund dafür ist eine Änderung des § 45 SGB XII, nachdem die Träger der Rentenversicherung nicht mehr verpflichtend ersucht werden die medizinische Voraussetzung für die dauerhafte Erwerbsunfähigkeit zu prüfen, wenn Menschen mit Behinderungen in einer WfbM den Eingangs- und Berufsbildungsbereich durchlaufen. Die örtlichen Sozialämter lehnen mit Bezug auf diesen Paragraphen die Grundsicherung ab.

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe kritisiert die Neufassung des Gesetzes scharf. Auch der Bundesverband für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V. (BVKM) hält die Bescheide der Sozialämter für rechtswidrig und hat deshalb für die Betroffenen einen Musterwiderspruch ausgearbeitet. DIE LINKE. im Rat der Stadt Dinslaken schließt sich dieser Auffassung an und fordert eine gerechte Entlohnung der in WfbM-Beschäftigten auf dem Niveau des Mindestlohns.

### **Wir bitten Sie nachstehende Fragen zu beantworten:**

1. Wie viele Menschen mit Behinderungen arbeiten im Eingangs- und Berufsbildungsbereich einer WfbM in der Stadt Dinslaken? (Auflistung der letzten 5 Jahre)
2. Wie viele Menschen mit Behinderungen, die im Eingangs- und Berufsbildungsbereich einer WfbM arbeiten, haben vor dem Eintreten der o.g. Gesetzesänderung Leistungen der Grundsicherung erhalten?
3. Bei wie vielen Menschen mit Behinderungen, die im Eingangs- und Berufsbildungsbereich einer WfbM arbeiten, ist nach der Gesetzesänderung ein Antrag auf Grundsicherung abgelehnt worden?
4. Wie viele Widersprüche und wie viele Klagen gegen negative Bescheide hat es gegeben?
5. Sieht die Stadt Dinslaken die Notwendigkeit mehr Beschäftigte einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung bei einem Widerspruch oder einer Klage zu unterstützen?
6. Wie viele Menschen mit Behinderungen waren vor der Gesetzesänderung im Eingangs- und Berufsbildungsbereich der WfbM und
  - a. sind anschließend nicht mehr in einer WfbM tätig gewesen?
  - b. haben keine Erwerbsminderungsrente bezogen?

7. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige darüber zu informieren, dass sie einen Antrag auf Grundsicherung vor Beginn des Ausbildungsprogrammes stellen können und dann die Grundsicherung bewilligt bekommen können?

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerd Baßfeld', written in a cursive style.

Gerd Baßfeld

Fraktionsvorsitzender